

Kurzbericht zur Inspektion der Schule im Gutspark (11G03) im Schuljahr 17/...18

1. Vorwort

Die Inspektion der Schule im Gutspark wurde im Mai 2018 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.¹ Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstableau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
Inklusion					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
	2.1.b Medienbildung				
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung				
Schulspezifische Qualitätsmerkmale					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein- Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			



Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang² einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Schule im Gutspark wurde somit folgendes zusätzliches Qualitätsmerkmal aufgenommen:

- E.2 Ganztag

Darüber hinaus wählte die Schule im Gutspark die Qualitätsmerkmale:

- 3.2 Schule als Lebensraum
- 5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

¹ Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

² Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

Kurzbericht
zur Inspektion der Schule im Gutspark (11G03)
im Schuljahr 17/...18

2. Rahmenbedingungen der Schule

2.1 Voraussetzungen

Die Schule im Gutspark ist eine Grundschule im Süden des Bezirks Lichtenberg und liegt in unmittelbarer Nähe zum gleichnamigen Park umgeben von Mehrfamilienhäusern.

In der Schulanfangsphase (Saph) werden die Kinder jahrgangshomogen unterrichtet. Die Schule ist in den ersten beiden Jahrgangsstufen dreizügig, in den Klassen 3 bis 6 vierzügig eingerichtet. Die Unterrichtsstunden dauern ab der vierten Stunde 40 Minuten. Die dadurch gewonnenen 15 Minuten werden als tägliches Morgenband vor dem Unterricht bzw. nach der ersten Stunde genutzt, zum Beispiel zur Besprechung von Organisatorischem. Etwas mehr als die Hälfte der Kinder nehmen am offenen Ganztag der ergänzenden Förderung und Betreuung teil.

Etwa ein Drittel der Eltern ist von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit. Die Anzahl der Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache liegt bei 36 Prozent. An der Schule arbeiten eine Schulsozialarbeiterin und ein Schulsozialarbeiter von JuLi gGmbH (Jugendhilfe in Lichtenberg), die auch beide die Schulsozialstation betreuen. Zum Inspektionszeitpunkt beträgt die Ausstattung der Schule 107,9 Prozent, das entspricht fast drei zusätzlichen Vollzeitstellen. Für die sonderpädagogische Integration stehen der Schule 57 Lehrkräftestunden zur Verfügung.

Die Stunden für sonderpädagogische Förderung verwendet die Schule beispielsweise für Teilungsunterricht, den Einsatz zweier Lehrkräfte innerhalb einer Klasse, temporäre Lerngruppen oder aber das im Schuljahr 2017/2018 erprobte Förder- und Förderband.

Die Schulleiterin hat vor sechs Jahren ihre Tätigkeit aufgenommen und zum damaligen Zeitpunkt eine Schule übernommen, an der die Schulleiterstelle über mehrere Jahre unbesetzt war. Die Zusammenarbeit mit der jetzigen Konrektorin besteht seit drei Jahren.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule sowie zu Schülerinnen und Schülerzahlen sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Schule im Gutspark über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

2.2 Standort

Das Schulgebäude der Schule im Gutspark ist ein dreigeschossiges Gebäude, das in Fertigbauweise errichtet wurde. Es ist besucherfreundlich gestaltet und liegt auf einem eingezäunten Schulgelände. Die Außenwände der Sporthalle sind durch Graffitis verunreinigt. Ansonsten ist sie in einem guten Zustand und wird während der Unterrichtszeiten von der Schule sowie abends von Sportvereinen genutzt. Sie hat keine Trennwand, so dass bei Doppelnutzung durch zwei Klassen eine erhebliche Lärmbelastung auftritt. Die Außensportanlage besteht aus einem kleinen Fußballfeld, Basketballkörben, Tartanbahn und einer Sandgrube für den Weitsprung, bei der eine Vertiefung im Absprungbereich eine Unfallquelle darstellen kann. Der ansprechend gestaltete Schulhof umgibt das Schulgebäude fast vollständig. Er bietet durch das grüne Klas-

Kurzbericht
zur Inspektion der Schule im Gutspark (11G03)
im Schuljahr 17/...18

senzimmer, den Schulgarten, diverse in Sandkästen integrierte Spiel- und Klettergeräte und drei Tischtennisplatten viele Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder. Der Balanceparcours wurde von Schülerinnen und Schülern entworfen, gebaut und bemalt. Zahlreiche Blumenkübel und der Weidenrutendom schmücken die Außenanlagen.

Das nicht barrierefreie Schulgebäude wirkt sauber und gepflegt. Die Sanierungsarbeiten, die schon vor der letzten Inspektion im Gebäude der Schule angefangen haben, sind in den letzten Jahren stetig weitergeführt worden. So wurden alle Fußböden bis auf den Flur in der ersten Etage neu verlegt. Im Naturwissenschafts- und Medienraum, im Musikraum, in der Cafeteria und im Raum der ergänzenden Förderung und Betreuung im Erdgeschoss wurden Schallschutzwände eingezogen.

Die Klassenräume der Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen sind Fachräume, die auch von anderen Klassen für den jeweiligen Fachunterricht genutzt werden müssen. Der PC-Raum mit 16 Arbeitsplätzen soll noch in diesem Jahr neu ausgestattet werden. Die Schule hat seit der letzten Inspektion zehn interaktive Smartboards in Fachräumen bzw. Klassenräumen installiert und fünf mobile Dokumentenkameras angeschafft. In der dritten Etage wurde ein Raum für Naturwissenschaften und Medien eingerichtet. Er verfügt über insgesamt 40 Arbeitsplätze. Die Fensterbänke können gleichzeitig als Tisch und Ablage z. B. für Laptops genutzt werden. Der Raum wurde mit Mobiliar, Verdunklungsvorhängen, Waschbecken am Lehrkräftepult und zwei Forschermobilen ausgestattet. Im nebenliegenden Vorbereitungsraum befinden sich zusätzliche Schränke für die Aufbewahrung von Unterrichtsmaterialien. In beiden Räumen kann die Fluchttür nur nach innen geöffnet werden.

Die ehemalige Holz- und Fahrradwerkstatt im Untergeschoss wurde zu einer Bibliothek umgestaltet. Neben der Cafeteria, die Sitzplätze für ca. 100 Personen bietet, befindet sich seit diesem Schuljahr eine Lehrküche, in der Arbeitsgemeinschaften stattfinden. Daneben ist die Schulstation eingerichtet, die für die Kinder täglich geöffnet ist.

Das Lehrkräftezimmer und der Verwaltungsbereich sind im ersten Stockwerk untergebracht. Die Schulleitung teilt sich ein Büro, so dass der andere Raum für Besprechungen genutzt werden kann.

Kurzbericht
zur Inspektion der Schule im Gutspark (11G03)
im Schuljahr 17/...18

3. Ergebnisse der Inspektion

3.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

Stärken

- Etablierung von Teamstrukturen zur Förderung der Zusammenarbeit im gesamten Kollegium
- strukturiertes und zielorientiertes Schulleitungshandeln
- Erarbeitung konkreter Maßnahmen zur Leseförderung
- lernförderliches Schulklima mit Angeboten zum sozialen Lernen und einem vielfältigen Schulleben

Entwicklungsbedarf

- Unterrichtsentwicklung zur Individualisierung von Lernprozessen, insbesondere in den Bereichen selbstständiges, kooperatives und problemorientiertes Lernen
- Entwicklung und Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Medienbildung

3.2 Erläuterungen

Die Schule im Gutspark ist die Organisationsentwicklung seit der letzten Inspektion systematisch angegangen und hat neue Schwerpunkte durch die Einführung von Teamstrukturen gesetzt. Seit dem Schuljahr 2014/2015 gibt es die jahrgangsübergreifend arbeitenden Etagenteams, die sich alle zwei Wochen besprechen und inhaltlich sowie organisatorisch eng zusammenarbeiten. Ein Etagenteam bildet sich aus den Erzieherinnen, Erziehern und den Lehrkräften einer ersten bis vierten Klasse, deren Räume auf einer Etage liegen. Jeweils eine Lehrkraft und eine Bezugserzieherin oder ein Bezugserzieher sind für eine Klasse verantwortlich. Die Kinder behalten so in den ersten vier Schuljahren ihr gewohntes soziales und räumliches Umfeld bei. Außerdem sollen ältere und jüngere Kinder in bestimmten Unterrichtsphasen oder jahrgangsübergreifenden Projekten miteinander lernen und sich gegenseitig unterstützen, indem beispielsweise die größeren Kinder Lesepatenschaften für die kleineren übernehmen. Ergänzend zu den Etagenteams gibt es Jahrgangsteams, die ebenfalls alle zwei Wochen im Wechsel mit den Etagenteams tagen. Inhalte sind hier vorrangig jahrgangsspezifische Unterrichtsthemen, Veranstaltungen oder Projekte. Das Erzieherteam sowie die Lehrkräfte der Klassen 5 und 6 besprechen sich ebenfalls in einer separaten, verbindlichen Teamstunde. Zusätzlich hat sich das Kollegium auf einen gemeinsamen Versammlungstag verständigt, an dem u.a. die Fachkonferenzen und weitere Gremien- oder Fortbildungstermine stattfinden.

Eine wichtige Rolle bei den bisherigen Umgestaltungs- und Veränderungsprozessen der Schule hat die Schulleiterin, die sich für die kontinuierliche Entwicklung der Schule einsetzt. Die Arbeit in Teams hat die Schulleiterin unmittelbar nach Amtsantritt trotz anfänglicher Widerstände innerhalb des Kollegiums erfolgreich initiiert. Sie bezieht alle in Schulentwicklungsprozesse ein und handelt dabei transparent und strukturiert. Informationen, Entscheidungen und Vorhaben werden im „Bulletin“ kommuniziert und im wöchentlich stattfindenden Montagsmeeting mit dem Kollegium besprochen. Verantwortlichkeiten sind im Geschäftsverteilungsplan festgehalten. Arbeitsabläufe und -strukturen werden zudem über einheitliche Protokollvorlagen, Jahrespla-

Kurzbericht zur Inspektion der Schule im Gutspark (11G03) im Schuljahr 17/...18

nungen und den festen Versammlungstag gesteuert. Anlassbezogen nimmt die Schulleiterin an Fachkonferenzen teil, regelmäßig an den Dienstbesprechungen des pädagogischen Personals. Gern nimmt sie Ideen und Impulse aus dem Kollegium auf: Sowohl das Drachenboot-Projekt³ als auch das „Wal-Projekt“ sind so entstanden. Die geschaffenen Kommunikations- und Organisationsstrukturen unterstützen die Arbeitsprozesse und erleichtern beispielsweise auch den Arbeitseinstieg der in den letzten Jahren zahlreich neu an die Schule gekommenen Kolleginnen und Kollegen. Schulleiterin, Konrektorin und koordinierende Erzieherin arbeiten vertrauensvoll sowie mit klarer Aufgabenverteilung zusammen und sind flexibel ansprechbar, was von der Schulgemeinschaft geschätzt wird.

Die Fortschreibung des Schulprogramms ist intensiv erfolgt und zeigt eine erste Verzahnung von Schulprogramm, interner Evaluation sowie schulinternem Curriculum deutlich auf. Das Schulprogramm legt Ziele sowie Leitideen der Schule umfassend dar und bindet das Konzept der ergänzenden Förderung und Betreuung sowie das schulinterne Curriculum ein. Auch wurden „Effektivität und Organisation des Sozialen Lernens“ und eine „Befragung zu den Etagenteams“ evaluiert, deren Ergebnisse sich in ersten Umsetzungsprozessen befinden. Für die Arbeit am schulinternen Curriculum nutzte die Schule über die Fachkonferenzen hinaus Studien- und Präsenztage, an denen sich auch das Team der ergänzenden Förderung und Betreuung inhaltlich eingebracht hat. Eine einheitliche Matrix wurde nicht abgestimmt, mitunter wurde mit Stoffverteilungsplänen oder Kopiervorlagen aus Lehrwerken gearbeitet. Eine Verständigung über Unterrichtsmethoden oder die einheitliche Verwendung von Lehr- und Lernmaterialien ist vereinzelt ersichtlich; Festlegungen zur Leistungsbewertung wurden in den Fachkonferenzen der Fächer Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Sachunterricht und Gesellschaftswissenschaften getroffen, sind aber im Schulinternen Curriculum nicht ausgewiesen. Mit Ausnahme zweier Unterrichtsfächer sind für die einzelnen Jahrgangsstufen Projekte vorgesehen, die einen fächerübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht ermöglichen. Einige Fachcurricula weisen Querbezüge zum Basiscurriculum Sprachbildung auf. Sogenannte „Gutsparkspuren“ bilden Oberthemen ab: beispielsweise für das Fach Deutsch „Leselust“ und für Sport „Wir sind ein Team“. Das übergeordnete Thema „Leselust“ ist die Weiterentwicklung des seit dem Schuljahr 2007/2008 bestehenden Entwicklungsschwerpunktes „Lesefähigkeit als Aufgabe aller Fächer“. Zur Steigerung der Lesemotivation befinden sich beispielsweise Lesezelte auf den Etagenfluren, in die sich die Kinder der verschiedenen Jahrgangsstufen gemeinsam oder allein zum Lesen zurückziehen können. Regelmäßige Bibliotheksbesuche, Vorlesen im Seniorenheim, Teilnahme am Vorlesewettbewerb oder das Präsentieren von Lieblingsbüchern sind weitere Angebote für die Kinder. Das Basiscurriculum Sprachbildung konzentriert sich auf die Förderung der Lesekompetenz, weist aber ebenso aktive Sprachförderangebote aus, die beispielsweise im Wahlpflichtunterricht „Darstellendes Spiel“, der „Schülerzeitung“ oder aber in den Angeboten rund um das soziale Lernen zu finden sind.

Im Bereich der Medienbildung stehen ein systematisches Vorgehen und Querbezüge zu den Fachcurricula noch am Anfang. Punktuell und anlassbezogen, etwa bei konkreten Mobbingvorfällen im Internet oder Chatgruppen, sprechen die Lehrkräfte mit ihren Schülerinnen und Schülern über die Gefahren im Umgang mit digitalen Medien. Das Angebot im Ganzttag ermöglicht die Teilnahme an der AG Computerführerschein oder Recherchen im Computerraum. Ab der 4. Klasse wird der Profilkurs „Roberta“ in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut angeboten. Die Arbeit zur Medienbildung ist als Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm benannt.

³ Das Projekt findet in Kooperation mit der Nils-Holgersson-Schule, eine Schule mit dem Förderschwerpunkt geistiger Entwicklung, statt. Schülerinnen und Schüler der 6. Klassen nehmen miteinander an einem Wettkampf teil.

Kurzbericht zur Inspektion der Schule im Gutspark (11G03) im Schuljahr 17/...18

Der Unterricht ist von einem lernförderlichen Klima geprägt. Die Klassenräume sind kindgerecht mit vielfältigen Arbeitsmaterialien und Büchern eingerichtet. Lernplakate und zahlreiche Schülerarbeiten dekorieren die Räume und die jeweiligen Klassenregeln hängen aus. Ordnungssysteme sorgen für eine zweckmäßige, den Kindern leicht zugängliche Aufbewahrung ihrer Arbeitsmaterialien. In vielen Klassenräumen stehen Gehörschutzkopfhörer zur Verfügung, die die Kinder selbstbestimmt in Arbeitsphasen nutzen. In ca. jeder fünften Unterrichtssequenz kamen kurze Entspannungs- oder Bewegungsübungen zum Einsatz, die von den Kindern mit Freude umgesetzt werden. Sowohl Lehrkräfte als auch Erzieherinnen und Erzieher begegnen den Kindern freundlich, zugewandt sowie respektvoll. Sie loben, motivieren zur Mitarbeit und reagieren bei Unterrichtsstörungen regulierend. Die Kinder zeigen sich untereinander zumeist hilfsbereit und kooperieren aufgabenbezogen. Eine direkte Förderung von Teamkompetenzen, zum Beispiel durch die Übernahme bestimmter Rollen bzw. Aufgaben in den Gruppen, findet mit Ausnahme von Lernspielen beispielsweise zur Vorbereitung einer Klassenarbeit jedoch selten statt. Frontalunterricht und Einzelarbeit sind die vorherrschenden Sozialformen. Im Vergleich zur letzten Inspektion beinhaltet der Unterricht für die Lernenden im Gesamtergebnis nun weniger Formate zum selbstständigen, kooperativen und problemorientierten Lernen. Während die Werte für die Jahrgänge 5 und 6 knapp unter dem Berliner Mittelwert der Schulart liegen, befinden sich die Werte der Klassen 1 bis 4 deutlich darunter. Problemorientierte Aufgaben, die Platz für unterschiedliche Lösungswege bieten und die Lernenden anregen, selbstständig nach Lösungen zu suchen oder etwas zu probieren, werden vereinzelt angeboten. In jeder dritten Sequenz kamen differenziert gestaltete Arbeitsaufträge zum Einsatz. Häufiger sind die Arbeitsblätter auf ein einheitliches Anforderungsniveau ausgerichtet. Sie zielen auf vorbestimmte Lösungen ab und bieten kaum Wahlmöglichkeiten bezüglich der Interessen der Kinder. Leistungstärkere Schülerinnen und Schüler erhalten teilweise Zusatzmaterialien, aber auch diese beziehen sich vielfach auf den gleichen Schwierigkeitsgrad. Für Schülerinnen und Schüler mit individuellem Förderbedarf gibt es im Unterricht nur wenige spezifisch angepasste Unterstützungsformate. Ausnahmen finden sich beispielsweise in der Nutzung der Lesezelte oder bei Freiarbeitsphasen innerhalb fachübergreifender Projekte. Der Einsatz digitaler Medien spielt im Unterricht bislang eine untergeordnete Rolle. Die vorhandenen interaktiven Whiteboards werden überwiegend als Tafelersatz genutzt.

Generell wird darauf geachtet, dass Begriffe oder Aufgabenstellungen inhaltlich geklärt sind und sich die Kinder sprachlich korrekt ausdrücken. Durch korrigierende Hinweise unterstützen die Lehrkräfte die Sicherung im Sprachverständnis und binden beispielsweise Wortkarten, Bilder oder ergänzendes Anschauungsmaterial ein. Auch geben sie den Schülerinnen und Schülern oft die Gelegenheit, sich im Unterricht zu äußern. Die Lehrerinnen und Lehrer treten als Sprachvorbilder auf. Sie informieren häufig über den angestrebten Unterrichtsverlauf; Verständnisfragen entstehen kaum. Während Aufgaben zum Leseverstehen häufiger einbezogen werden, bilden Schreib- und Sprechansätze vergleichsweise einen geringeren Anteil des Unterrichtsgeschehens. In der Schulanfangsphase und in den Klassenstufen 5 und 6 ist der Regelunterricht jetzt etwas stärker auf Sprachbildung ausgerichtet. Bezogen auf die letzte Inspektion sowie auf die Ausarbeitungen zum Basiscurriculum Sprachbildung konnte gegenwärtig im Unterricht noch keine wesentliche Veränderung festgestellt werden.

Die Organisation in Etagenteams wirkt sich auch auf die Gestaltung des Ganztags aus. Die überwiegend offenen Angebote finden etagenbezogen statt und reichen von Sport über Theater bis hin zu kreativen Angeboten. Darüber hinaus können die Schülerinnen und Schüler auch an AG-Angeboten wie zum Beispiel der Schulband, der Garten-, Keramik- und der (Mädchen-)Fußball-AG teilnehmen. Von Seiten der Eltern besteht der Wunsch nach einer breiteren Angebotsvielfalt mit mehr Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder. Vereinzelt werden am Nachmit-

Kurzbericht zur Inspektion der Schule im Gutspark (11G03) im Schuljahr 17/...18

tag Unterrichtsinhalte fortgesetzt, wie beispielsweise das Pippi-Langstrumpf- oder das Sams-Projekt. Teilweise leistet der Ganztagsunterricht einen Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung, indem die Erzieher die Schülerinnen und Schüler Geschichten erzählen lassen, Märchenrallyes und Projekte wie beispielsweise ein Stockpuppentheater durchführen. Die Hausaufgabenbetreuung ist fester Bestandteil der ergänzenden Förderung und Betreuung und ist in den Etagenteams organisiert.

Es gibt zahlreiche Veranstaltungen, Wettbewerbe und Projekte, wie zum Beispiel das Schulfest, den Neujahrsempfang, den Rezipientenwettbewerb, die Mathematikolympiade, den Frühjahrsputz oder das Zirkusprojekt, die größtenteils zu festen Traditionen geworden sind. Vielfach haben die Kinder die Möglichkeit, selbst Verantwortung zu übernehmen: Eine Kletterwand und eine Nestschaukel auf dem Pausenhof konnten dadurch angeschafft werden, dass die Kinder beim Sponsorenlauf Geld dafür erlaufen haben. Als Buddys im Rahmen des Buddy-Projekts⁴ oder Streitschlichter tragen sie dazu bei, bei Konflikten zu vermitteln. Ab der 5. Klasse tagen die Kinder einmal in der Woche im Klassenrat und lernen, Probleme durch Reden zu lösen. Das Kollegium und das Team der Schulsozialarbeit tauschen sich über Maßnahmen sowie Angebote zur Demokratieerziehung und Gewaltprävention aus. Sie haben die Ergebnisse im Basiscurriculum „Vielfalt“ fachbezogen und kompetenzorientiert zugeordnet. Unterstützende Angebote zur Klärung von Konflikten erhalten die Kinder über die Schulstation. Sie ist darüber hinaus eine verlässliche und anerkannte Anlaufstelle für Kinder und Eltern, die beispielsweise Hilfe oder Beratung benötigen. Die Schule hat somit auf einen Entwicklungsbedarf der letzten Inspektion reagiert und an der Gewaltprävention gearbeitet. Als Beitrag zur Gesundheitsförderung der Kinder wird das YoBEKA⁵-Angebot aufgebaut. Es findet in der 1. Klasse einmal in der Woche im Rahmen des Sportunterrichts statt. Auch im Morgenband werden teils YoBEKA-Übungen entweder individuell durch Lehrkräfte oder aber im gesamten Etagenteam gemeinsam auf dem Flur einbezogen.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Schule im Gutspark einen Lern- und Lebensraum geschaffen hat, an dem sowohl Schülerinnen und Schüler wie auch Pädagoginnen und Pädagogen gern lernen und arbeiten. Die Schule hat die Schulentwicklung kontinuierlich und zielgerichtet vorangetrieben und Strukturen geschaffen, die eine effiziente Zusammenarbeit aller Professionen ermöglicht. Die Leitidee bei den Kindern „Spuren zu hinterlassen“ prägt das Miteinander aller am Schulleben Beteiligten.

⁴ Das Buddy-Projekt ist ein Programm zum sozialen Lernen, welches Kinder und Jugendliche darin stärkt, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und Konflikte konstruktiv zu lösen.

⁵ YoBEKA ist die Abkürzung für Yoga, Bewegung, Entspannung, Konzentration und Achtsamkeit.

Kurzbericht
zur Inspektion der Schule im Gutspark (11G03)
im Schuljahr 17/...18

3.3 Qualitätsprofil ⁶

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	1.1 Schulprogramm	B	*
	1.2 Interne Evaluation	B	*
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	B	B
	2.1.a Sprachbildung	*	B
	2.1.b Medienbildung	*	D
	2.2 Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
	2.3 Systematische Förderung und Beratung	C	A
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	3.1 Beteiligung	B	*
	3.2 Schule als Lebensraum	B	A
	3.3 Kooperationen	A	*
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	#	A
	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	#	A
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	5.1 Personalentwicklung und Personaleinsatz	#	*
	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	A	A
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	D	B
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2011/2012	2017/2018
	E.2 Ganzttag	B	B

* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

⁶ Das Qualitätsprofil beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und Wahlmodule. Hinter diesem Qualitätsprofil verbergen sich ca. 200 Indikatoren. Die Schule erhält im ausführlichen Bericht eine detaillierte Rückmeldung dieser Ergebnisse im Bewertungsbogen. Nähere Informationen zu den Instrumenten und den Verfahren der Berliner Schulinspektion finden Sie im Internet unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>.

Kurzbericht
zur Inspektion der Schule im Gutspark (11G03)
im Schuljahr 17/...18

3.4 Unterrichtsprofil

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert ⁷	
					2011/2012	2017/2018
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	44 %	50 %	6 %	0 %	3,65	3,38
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	94 %	6 %	0 %	0 %	3,85	3,94
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	38 %	53 %	9 %	0 %	3,50	3,29
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	50 %	33 %	17 %	0 %	*	3,33
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	76 %	24 %	0 %	0 %	3,80	3,76
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	68 %	29 %	3 %	0 %	3,90	3,65
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	38 %	41 %	21 %	0 %	3,20	3,18
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2011/2012	2017/2018
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	3 %	12 %	29 %	56 %	*	1,62
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	41 %	53 %	6 %	0 %	3,30	3,35
2.2.10 Methodenwahl	38 %	41 %	21 %	0 %	3,50	3,18
2.2.11 Medienbildung	0 %	6 %	0 %	94 %	*	1,12
2.2.12 Sprachbildung	18 %	53 %	29 %	0 %	2,85	2,88
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2011/2012	2017/2018
2.2.13 Innere Differenzierung	6 %	29 %	47 %	18 %	2,25	2,24
2.2.14 Selbstständiges Lernen	6 %	18 %	18 %	59 %	2,30	1,71
2.2.15 Kooperatives Lernen	3 %	21 %	32 %	44 %	2,70	1,82
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	3 %	9 %	26 %	62 %	2,20	1,53

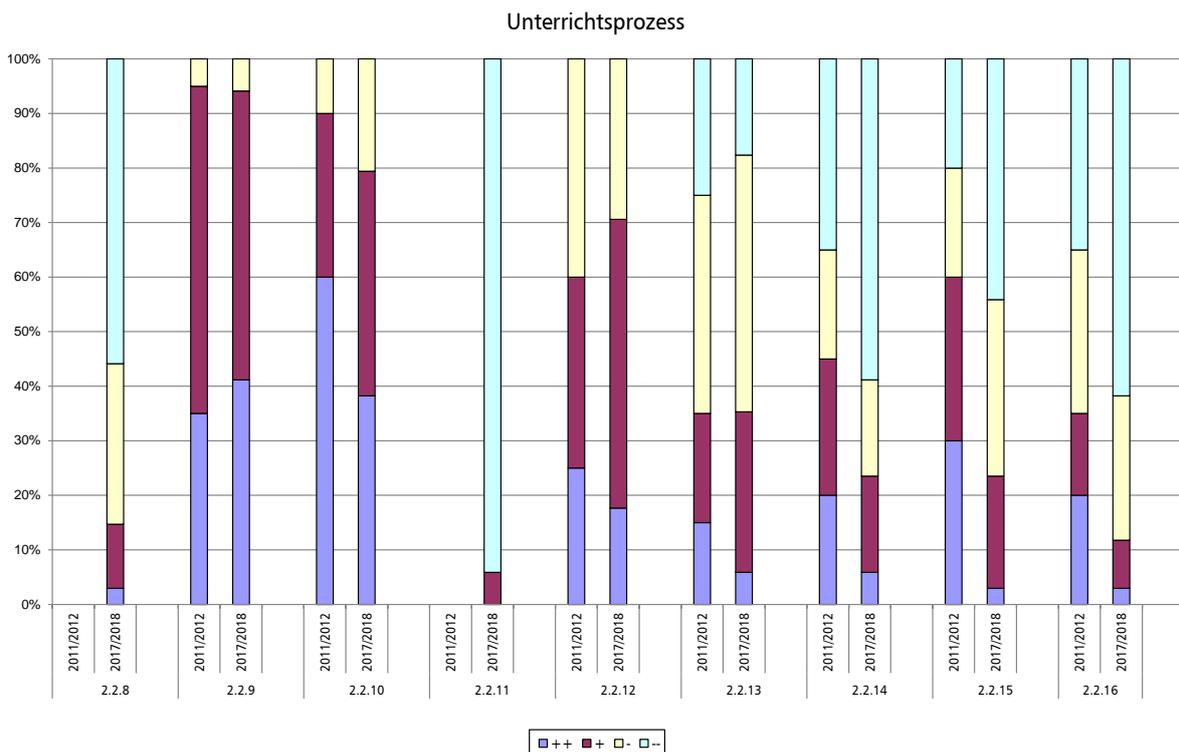
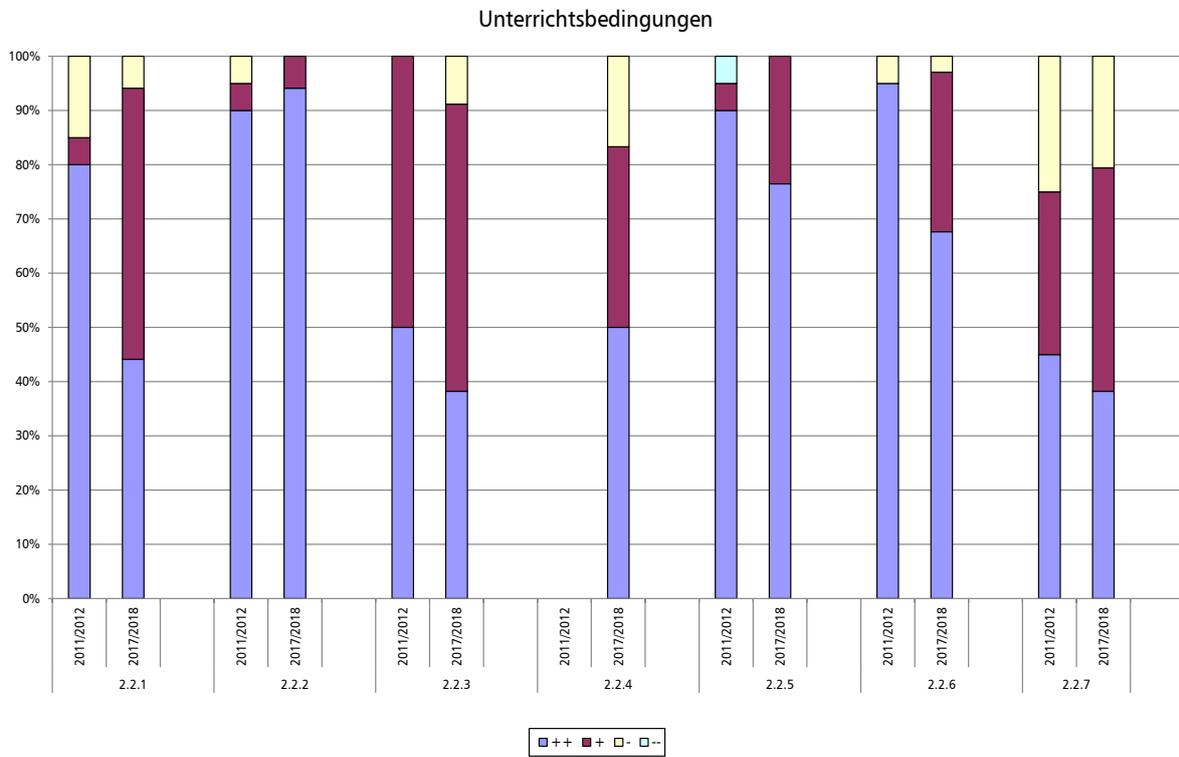
Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

⁷ Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

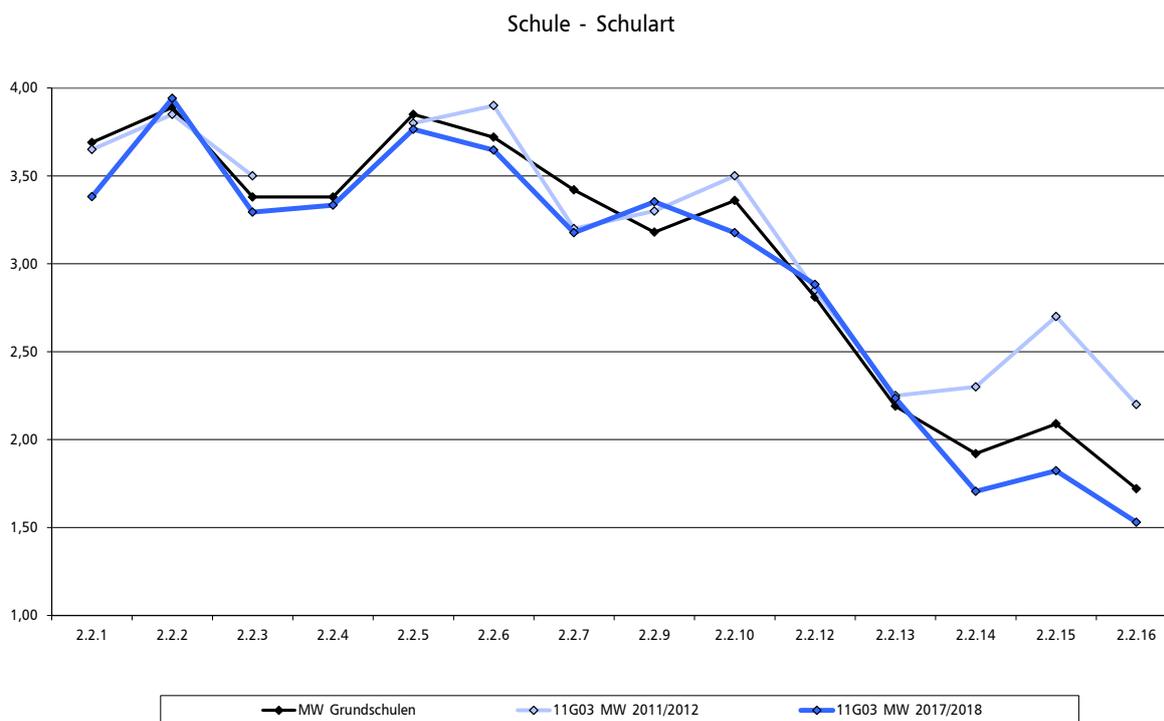
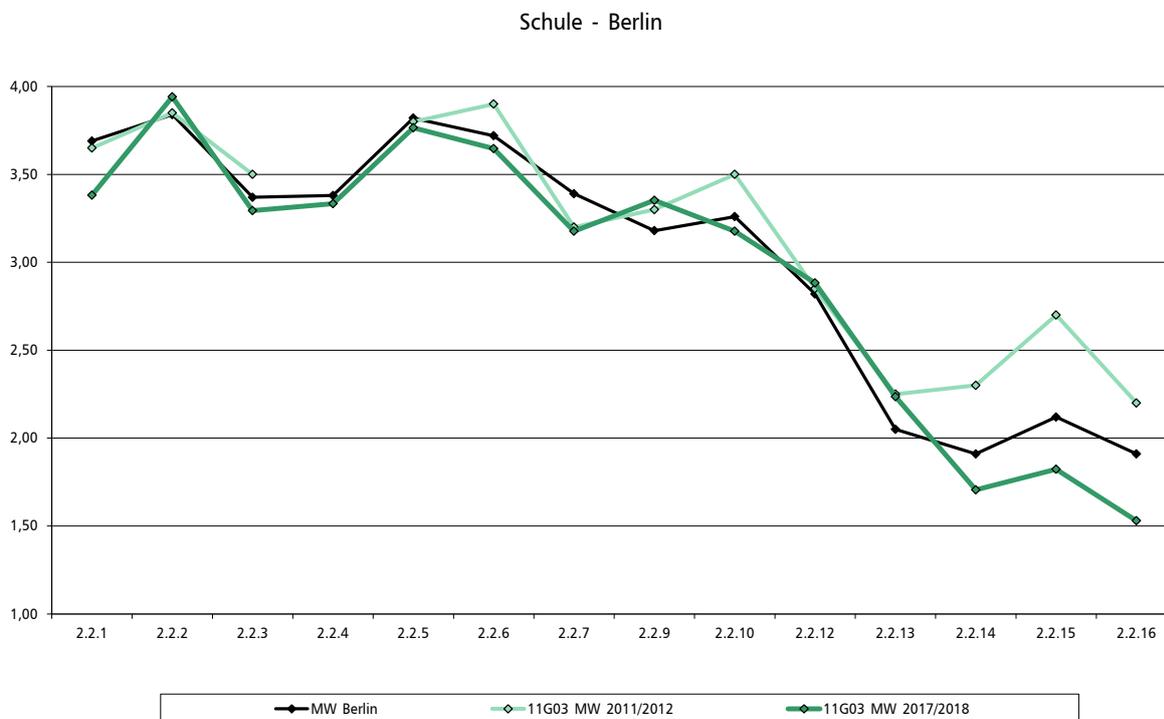
Kurzbericht
zur Inspektion der Schule im Gutspark (11G03)
im Schuljahr 17/...18

3.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts



Kurzbericht
zur Inspektion der Schule im Gutspark (11G03)
im Schuljahr 17/...18

3.6 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts⁸



⁸ Die aktuellen Unterrichtsbeobachtungen werden mit dem Mittelwert von ca. 27.000 Unterrichtsbeobachtungen der zweiten Inspektionsrunde verglichen.